



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name

Vorname

Fachbereich

Maschinenbau & Verfahrenstechnik

Studiengang

Maschinenbau Produktentwicklung

Partneruniversität

Universitat Politècnica de València

Land

Spanien

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WiSe 2022/ 2023

Einverständniserklärung:

ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Die Vorbereitung war im Allgemeinen sehr unkompliziert und entspannt. Der Großteil lief über Mobility Online und E-Mail-Schriftverkehr sowohl mit der HSD als auch mit der UPV in Valencia ab. Solange man genügend Zeit mitbringt und alle Fristen einhält, sollte man dabei kein Problem haben. Die Kommunikation mit dem International Office der UPV nahm teilweise etwas mehr Zeit in Anspruch, da diese besonders im September und Januar viel zu tun haben.

Ich habe von einigen Kommilitonen gehört, dass Sie Probleme mit der Kurswahl hatten, da Sie diese kurz vor dem Beginn des Semesters nochmal neu organisieren mussten. Man erfährt oftmals erst in der Einführungswoche, ob man für einen Kurs akzeptiert wurde. Da ich jedoch am „European Project Semester“ teilgenommen habe, hatte ich dieses Problem nicht, weil ich dafür schon einen Monat im Voraus meine Bestätigung erhielt.

Für normale Kurse benötigt man im Vorfeld einen Sprachnachweis (Spanisch A2). Als Vorbereitung kann ich den Sprachkurs in Gandia empfehlen. Dabei kann man seine Sprachkenntnisse verbessern und erste Freunde vor dem Semester kennenlernen. Nach dem 2-wöchigen Sprachkurs erhaltet ihr dann ein Abschlusszertifikat, welches 4 ECTS entspricht.

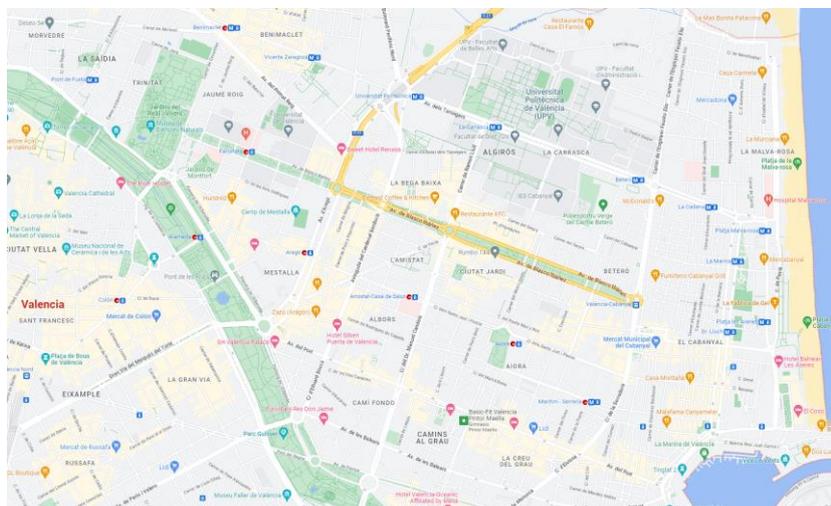
Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Das größte Problem stellte für mich die Wohnungssuche dar. Ich hatte mir vorgenommen die ersten zwei Wochen in einem Airbnb zu wohnen und vor Ort dann nach Wohnungen zu suchen. In der Vergangenheit war dies für viele Studenten laut Erfahrungsberichten ein guter Weg. Leider hat diese Methode für einige Kommilitonen und mich nicht funktioniert, da das Wohnungsangebot während der Corona-Zeit stark reduziert wurde. Hinzu kommt, dass die meisten Vermieter spanische Mieter bevorzugen. Ich kann aktuell Plattformen wie Housing Anywhere, Spotahome und Roomless empfehlen, wobei ihr die Wohnung schon aus Deutschland mieten könnt. Die Plattform verifiziert, dass die Wohnung im Zustand von den Bildern ist und hält die erste Miete auch so lange zurück, bis ihr euer positives Feedback gebt bzw. in den ersten drei Miettagen nicht widerspricht. Ich habe über diese Plattformen auch fast nur positives gehört.

Ich habe in dem Stadtteil Mestalla gewohnt, welches zwischen dem Stadtzentrum und der Universität/ Strand lag. Mestalla liegt direkt am Fußballstadion und hatte den großen Vorteil, dass es in der Mitte von allen meinen Aktivitäten lag, wodurch ich viel Zeit gespart habe.

Bei der Auswahl des Stadtteiles kommt es auf eure Prioritäten an. Im September und Oktober hat selbstverständlich eine Wohnung in Strandnähe einen großen Vorteil. Zum Ende des Semesters hingegen ist eine Wohnung in Stadtnähe besser, da sich Aktivitäten aufgrund der Temperatur verändern. Dazu kommt, dass das Gebiet in Strandnähe einer der kriminelleren Bereiche Valencias ist.

Die meisten Studenten wohnen entweder an der Blasco Ibanez, in Benimaclet oder in Russafa. Die Blasco Ibanez liegt direkt an der Universität und besteht aus hohen Gebäuden, welche in den 70er erbaut wurden. Dabei ist die Wohnungsqualität dementsprechend auch schlechter, jedoch ist der Mietpreis sehr günstig. Russafa ist mehr ein Hipsterviertel und ist von vielen netten kleinen Lokalen umgeben. In Russafa findet man ältere schöne Gebäude und ist näher am Stadtkern. Man braucht jedoch für Valencia Verhältnisse sehr lange zur Universität. Sowohl an der Blasco Ibanez als auch in Russafa müsst ihr euch keine Gedanken über ein zu niedriges Angebot an Bars Gedanken machen.



Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Ich habe an der UPV am European Project Semester teilgenommen. Dabei arbeitet man in internationalen Teams an einem ausgewählten Projekt von September bis Dezember. In meinem Fall bestand das Team aus sechs Leuten, welche aus Schweden, Frankreich, Österreich und Deutschland stammen. Unser Thema war ein „Human Assistance Roboter“, welcher pflegebedürftige im Alltag helfen soll, sei es in Krankenhäusern, Altenheimen oder zuhause. Dafür musste im ersten Schritt ein Design entwickelt werden, welches möglichst ansprechend ist und eine humanoide Form hat. Daraufhin begann der aufwendigste Teil, wobei die Konstruktion und Software für den Roboter geschaffen werden musste, welche Fahrbarkeit, Emotionserkennung und Spracherkennung umfasste. Man schreibt bei diesem Projekt keine Klausuren, sondern hält mehrere Präsentationen vor einer Auswahl an Professoren und muss seinen Fortschritt in einem Bericht festhalten. Insgesamt handelt es sich um ein sehr praktisches Projekt, welches einem sehr viele Freiheiten bezüglich der Umsetzung lässt. Meinem Projekt stand beispielsweise ein Budget von 400 Euro zur Verfügung und die Nutzung der 3D Drucker inklusive der Materialien war kostenfrei. Was wir daraus im genauen machen, war uns Studenten überlassen.

Unser Projekt hatte im Vergleich zu den anderen einen sehr technischen Schwerpunkt. Bei den restlichen Projekten lag der Fokus mehr auf dem Design. Das European Project Semester wird an der UPV von dem Design Engineering Fachbereich organisiert. Es gibt verschiedene Projekte, die man hätte wählen können, z.B. nachhaltiges Design in Großstädten oder innovative Möbel für Kleinkinder.

Das European Project Semester entspricht 30 ECTS, wobei 20 ECTS die einzelnen Projekte ausmachen. In unserem Fall der „Human Assistance Roboter“. Die restlichen 10 ECTS bestehen aus verschiedenen Kursen zu Projektmanagement, Brainstorming und Teamarbeit, worüber man ebenfalls keine Klausur schreibt.



Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Durch die Lage hatte man in Valencia bis auf ein paar Ausnahmen durchgängig schönes Wetter, wodurch die Aktivitäten sich im Vergleich zu Deutschland selbstverständlich ebenfalls anpassen.

Besonders im September als auch im Oktober hat man die meiste Zeit außerhalb der Universität am Strand verbracht. Der Strand in Valencia ist sehr langgezogen und breit. Es ist immer genügend Platz vorhanden, für meinen Geschmack sogar teilweise zu viel. Es gibt verschiedene Aktivitäten, welche in Strandnähe kostengünstig oder teilweise sogar kostenlos angeboten werden, wie Spikeball, Volleyball und Surfen.



Die UPV ist flächenmäßig, deutlich größer als die HSD und hat mich besonders durch ihr Sportangebot beeindruckt. Wir haben mindestens zwei Mal die Woche Sportarten wie Padel, Fußball oder Volleyball gespielt. Das Sportangebot der UPV ist als Erasmusstudent kostenlos. Man musste sich nur vorher Online seinen Platz reservieren.



An den Wochenenden gab es viele Ausflüge, welche durch die Erasmus Organisationen „Erasmus Life“ und „Happy Erasmus“ organisiert wurden. In den meisten Fällen lohnt es sich preislich die Ausflüge über die genannten Organisationen zu buchen, welche aufgrund der hohen Teilnehmerzahlen am Anfang auch super sind, um neue Leute kennenzulernen. Zum größten Teil haben wir nur Tagesausflüge in der Nähe von Valencia gemacht. Meine Highlights waren dabei Montanejos, Xàtiva und Calpe. Es werden ebenfalls auch längere Ausflüge angeboten, z.B. 8 Tage nach Marokko, 3 Tage Portugal oder 4 Tage Südspanien.



Ausflug nach Calpe



Ausflug nach Montanejos

Im Vergleich zu Düsseldorf hat Valencia eine größere Ausgekkultur. Man geht regelmäßig in Bars, Restaurants oder Spiele Cafés, um zu quatschen und einen schönen Abend zu haben. Ich kann dabei das St Patricks und La Finestra empfehlen. Ebenfalls bin ich in meiner Freizeit gerne mit ein paar Freunden zu Fußballspielen gegangen.



Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Ich kann jeden nur herzlichst ein Auslandssemester in Valencia empfehlen. Ihr werdet einen Einblick in andere Kulturen bekommen und euch dabei selbst auf eure eigene Art und Weise weiterentwickeln, sei es euer Sprachniveau oder vielleicht auch einfach nur eure Sichtweise auf bestimmte Themen.

Ich habe mir mein Auslandssemester als Praxissemester anrechnen lassen und habe somit ein Auslandssemester in Valencia gegen ein 5-monatiges Praktikum in einer Firma eingetauscht. Ich denke, dass mir diese Erfahrung langfristig deutlich mehr weitergeholfen hat.

Ich habe dabei nicht diese eine beste Erfahrung, sondern eher einen Zusammenschluss aus allen Erfahrungen zusammen. Ich war auch durch meine neuen Freunde deutlich aktiver und bin deutlich sozialer und offener geworden. Dies hat mir gezeigt, dass ich mich in Zukunft nicht immer nur auf die Arbeit konzentrieren sollte, sondern auch, einfach mal rauszukommen und etwas anderes zu unternehmen.

Die einzige schlechte Erfahrung, die ich so wirklich mitgenommen habe, war die Wohnungssuche. Dabei kann ich euch nur empfehlen, sich langfristig vorzubereiten, um wie bei der Kurswahl dabei keinen Zeitstress zu bekommen.